

fürlich das Buch geworden ist, ist man fast geneigt, von einer »Kleinen Enzyklopädie der Glaubenszeichen« im württembergischen Allgäu zu sprechen. Für die Bewohner der Region ist die Publikation fast schon ein Muss. Für jene, die sich anschicken, dort einmal die Ferien oder ein langes Wochenende zu verbringen, gibt es eine wichtige Hilfestellung, nicht achtlos an den Dingen vorüberzugehen.

Bernd Langner



Thomas Seng (Hrsg.)

**In der Nische: 40 Jahre Verlag Ulrich Keicher 1983-2023**

Werkstattgalerie & Verlag Gramer & Seng, Nürnberg / Köln 2023. 164 Seiten.

Hardcover 25 €. ISBN 978-3-948480-03-5

Warmbronn ist mit seinen rund 4300 Einwohnern seit 1975 ein Ortsteil von Leonberg westlich von Stuttgart und dürfte allenfalls Freunden der Literatur ein Begriff sein, was sich mit zwei Namen verbindet, nämlich dem des dort geborenen und wirkenden Schriftstellers Christian Wagner und dem des Antiquars und Verlegers Ulrich Keicher, der in dem Ort 1983 einen Kleinverlag unter seinem Namen gründete, nachdem er bereits seit 1973 ein auf schöne Literatur spezialisiertes Antiquariat betrieben hatte, das bis heute besteht. Zu seinem 80. Geburtstag 2023 erschien im Juni die vorliegende Festschrift samt Verlagsbibliographie unter dem Titel *In der Nische*, ein Begriff, den der jüngst verstorbene Philosoph Dieter Henrich mit Bezug auf

den Verleger und sein Programm geprägt hatte.

Die Einleitung des Herausgebers, Thomas Seng, ruft einige Besonderheiten von Verleger und Verlag in Erinnerung, so »sein Credo [...], Bücher auf den Markt zu bringen, die ordentlich gemacht, nicht überbibliophil, aber schön gestaltet und auch vom Preis her sozial sind«, oder wie seine »in Handarbeit fadengeheftete[n] Bände« – ist Keicher doch »zugleich sein eigener Lektor, Hersteller, PR- und Vertriebschef«. Gleichwohl hätten an dieser Stelle ein paar »handfeste« Fakten zu Keichers Leben, etwa sein genaues Geburtsdatum oder die Herkunft »als einziger Sohn aus pietistischem Hause« (so erfährt man auf S. 38) gebracht werden können.

Es folgt der Abdruck der Laudatio auf Ulrich Keicher zur Verleihung des Kurt-Wolff-Preises 2015 von Lothar Müller, während weitere sechs überwiegend kurze bzw. sehr kurze Beiträge Grußworte von Literaten und Verlegerkollegen bieten, unter letzteren ist mit zwei Texten Thedel v. Wallmoden, der Verleger des Göttinger Wallstein-Verlags.

Im umfangreichsten und dauerhaftesten Beitrag ediert Ulrich von Bülow vom Deutschen Literaturarchiv in Marbach den Briefwechsel zwischen Ulrich Keicher und Hermann Lenz (S. 47–92), dessen Nachlass allerdings nicht in Marbach, sondern in der Bayerischen Staatsbibliothek liegt. Es folgen vier Seiten mit zusammen 16 farbigen Abbildungen von Buchumschlägen ohne weitergehende Informationen, so insbesondere ohne Hinweis auf die sich anschließende, chronologisch geordnete Verlagsbibliographie 1983–2023. Für 2023 gibt es nur einen einzigen Titel unter Vorschau, bei dem es sich um die Fortschreibung der von Friedrich Pfäfflin 2003 publizierten Bibliographie für die Jahre 1983 bis 2003 handelt.

Die Annotationen nennen: die Schriftenreihe mit Zählung, den Namen des Typographen, Umfang, Format, Einband sowie das Datum der Erstausgabe. Die wenigen Schriftenreihen heißen *Reihe Roter Faden* (teils auch bloß *Roter Faden*), *Warmbronner Edition* und *Bibliothek Janowitz* und so hätte es auch nicht geschadet, wenn man der Bibliographie ein Register

nach Schriftenreihen beigegeben hätte. Auch eine Durchnummerierung der Titel hätte sich empfohlen, denn dann könnte das Personenregister, das auch die Paratexte erschließt, gezielt auf die Titel der Bibliographie verweisen. Und selbst wenn sich die Bibliographie dezidiert auf die Titel des Verlags beschränkt, so wäre es sinnvoll gewesen, separat auch die von Keicher in der Reihe *Schriftsteller in der Galerie No. 6 Beatrix Wilhelm* von 1975 bis 1982 publizierten 16 Bände zu verzeichnen und ebenso eine Liste der Publikationen über ihn anzuhängen, ist es doch eher wenig wahrscheinlich, dass dem Verleger 2023 eine weitere Festschrift gewidmet werden wird. Gleichwohl wünscht der Rezensent *Ad multos annos* von Stuttgart nach Warmbronn.

Klaus Schreiber



Dörthe Jakobs (Hrsg.)

**Die Veitskapelle in Mühlhausen. Prag in Stuttgart**

(Landesamt für Denkmalpflege Stuttgart, Arbeitsheft 42) Jan Thorbecke Verlag Ostfildern 2021. 480 Seiten mit zahlreichen, meist farbigen Abbildungen. Kartonierte 34 €. ISBN 978-3-7995-1518-4

Nach mehrjährigen bau- und kunsthistorischen Untersuchungen, einer sorgfältigen Bau- und Bestandsaufnahme, denen sich eine umfangreiche Restaurierung des Bauwerks, seiner Ausmalung und seiner Inneneinrichtung anschloss, konnte im Frühjahr 2013 die Veitskapelle in Stuttgart-Mühlhausen wieder eingeweiht werden. In dem hier vorliegenden umfangreichen Buch werden die Ergeb-